

Regional Branding – Steigerung der Attraktivität von Regionen

Forscher des Fraunhofer-Zentrums Leipzig entwickeln Lösungen für eine Willkommens- und Bleibekultur, um angesichts des demografischen Wandels den Fachkräftebedarf in einer Region langfristig zu sichern

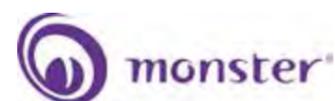
Arbeiten im Landkreis Prignitz?

Für viele junge Fachkräfte ist das keine Option. Regionen, die wie die Prignitz in Brandenburg außerhalb der Ballungszentren liegen, sind für sie wenig attraktiv – mit zum Teil gravierenden Folgen für die Wirtschaft dieser Region. Die Ideen und Maßnahmen, wie die Attraktivität ihrer Region gesteigert werden könnte, bündeln Forscher des Leipziger Fraunhofer-Zentrums. Im Netzwerk aus beteiligten Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft sollen dann die Gemeinsamkeiten der einzelnen Anstrengungen herausgearbeitet werden, um vereint als Region auftreten zu können. Mit diesem sukzessiven Ansatz kann mittel- und langfristig die Arbeits- und Unternehmenslandschaft einer Region der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung einer Region angepasst werden.

Laufzeit: 1.8.2014 bis 30.4.2015

Kunde: Regionalverwaltungen, Wirtschaftsfördergesellschaften, Landkreise

Partner: HHL Leipzig Graduate School of Management, Monster Worldwide Deutschland GmbH



Regional Branding

Regional Branding ist ein Konzept zur Steigerung der Bleibe- und Willkommenskultur einer Region, entwickelt von Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie Leipzig, Monster und der HHL Leipzig Graduate School of Management.



Ansprechpartner: Hans-Günter Lind

bis 15.8.2015 Gruppenleiter Erschließung neuer Märkte, Regionale Positionierung und Standortentwicklung



Ansprechpartner: Prof. Dr. Tobias Dauth

seit 1.8.2015 Gruppenleiter Erschließung neuer Märkte, Regionale Positionierung und Standortentwicklung

tobias.dauth@moez.fraunhofer.de
0 341 231039-149



Ansprechpartner: Michael Benz

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Gruppe Regionale Positionierung und Standortentwicklung

michael.benz@moez.fraunhofer.de
0 341 231039-238

Trainingsprogramm für polnische Forschungsmanager

In den vergangenen Jahren hat die Europäische Union insgesamt fünf Milliarden Euro in die polnische Forschungsinfrastruktur investiert.

Zahlreiche Forschungseinrichtungen konnten dadurch neue Labore aufbauen und bestehende an internationale Standards angleichen. Fraunhofer-Wissenschaftler entwickelten ein Trainingsprogramm, um das Fachpersonal dieser Einrichtungen zu schulen, hochmoderne Forschungsinfrastrukturen aufzubauen und zu managen.

Das polnische Nationale Zentrum für Forschung und Entwicklung (NCBR) initiierte im Jahr 2013 das Projekt „SIMS – Science Infrastructure Management Support“, um Forschungsmanagerinnen und Forschungsmanager innovativer polnischer Forschungseinrichtungen, Labore und Lehrstühle zu Führungskräften auszubilden.

Fraunhofer-Zentrum führt Trainings zum Forschungsmanagement durch

Nachhaltiges Lernen stand im Mittelpunkt eines zweiwöchigen Trainingsprogramms, das von den Leipziger Forschern entwickelt und durchgeführt wurde. Die Teilnehmer lernten in praxisorientierten Vorträgen und Workshops: Strategieentwicklung, Forschungsmarketing, Verwertungsstrategien, IP-Management, Technologietransfer, eine gelungene Zusammenarbeit mit

der Industrie, Fundraising, Personalmanagement, rechtliche Fragen des Forschungsmanagements und Infrastrukturmanagement.

Nach dem Einblick in deutsche Forschungseinrichtungen und Unternehmen, ging es für die Führungskräfte polnischer Institute in die USA. Der Projektpartner International Business Machines Corporation (IBM) ergänzte die Erfahrungen in Deutschland um Informationen und Knowhow über die amerikanische Forschungsinfrastruktur. Das Trainingsangebot wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchweg positiv bewertet.

Laufzeit: 1.11.2013 bis 30.11.2014

Kunde: Nationales Zentrum für Forschung und Entwicklung in Polen (National Centre for Research and Development), NCBR

Förderer/Partner: International Business Machines Corporation (IBM), Technische Universität Dresden

Team: Anzhela Preissler, Wojciech Roskiewicz, Dr. Udo Dietze, Malgorzata Krowicka, Michal Turowicz, Maria Krukowska, Julian Kehrer



Ansprechpartner: Anzhela Preissler

Gruppenleiterin Qualifizierungs- und Kompetenzmanagement

anzhela.preissler@moez.fraunhofer.de
0 341 231039-133



Ansprechpartner: Wojciech Roskiewicz

Leiter der Projektgruppe accelerapp

wojciech.roskiewicz@moez.fraunhofer.de
0 341 231039-139

